



## **(Endlich) Ruhe – mit den Gerätefüßen Levor Resonance Magnetic Absorber**

Helmut Biermann, mit seiner Firma magAudio der Kopf hinter den Levor Resonance Magnetic Absorbern, bringt ideale Voraussetzungen für analoge Entwicklungen mit. Er ist HiFi- und Musikverrückter seit Kindestagen sowie Feinmechaniker-Meister. Schon als Jugendlicher baute er eigene Lautsprecher und kaufte als Azubi mit seinen Ersparnissen und dem Lehrlingsgehalt eine sündhaft teure Kücke-Anlage. Zu Beginn der CD-Ära in den 80er-Jahren ruhte seine analoge Leidenschaft für eine Weile, um dann aus Frust über den technoiden Klang der Silberlinge und die verlorenen Analogrituale mit Verve wieder zurückzukehren. Praktisch sein gesamtes Berufsleben hat Biermann bei der BASF zugebracht und dort im Versuchsbetrieb Messgeräte für neue Verfahren entwickelt. Der Mann kennt sich also mit Problemlösungen aus. Als er 2016 in den Vorruststand ging, gab es für ihn genau ein Ziel, das er so beschreibt: „Endlich konnte ich voller Energie und Tatendrang meine Ideen frei und ohne Zwänge umsetzen. Was für ein Vergnügen trotz der harten Arbeit und der mitunter quälenden und entbehrungsreichen Entwicklungsphase. Ich würde es jederzeit wieder tun.“

2017 stellte er sein erstes selbst entwickeltes Laufwerk vor, das er 2018 noch einmal gründlich überarbeitete. Als konsequenter Mensch begann er bereits da, den dazu passenden Tonarm zu konstruieren. Integriert in das Laufwerk waren damals schon seine Magnetabsorber, und so nimmt es nicht Wunder, dass der MHW-Audio-Wizard Dieter Molitor auf dem Analog-Forum 2019 in Krefeld genauer wissen wollte, was es mit diesem interessanten Analogpaket auf sich hatte. Biermann ist nicht nur ein extrem sympathischer und kenntnisreicher Mensch, er kann sein Wissen auch mit anderen so teilen, dass die es verstehen. Und er hat eine besondere Begabung: Er kann technische Lösungen extrem schnell visualisieren und damit auch umsetzen. Die Verbindung MHW- und magAudio stellte sich somit schon nach kurzer Zeit als sehr fruchtbar heraus, und inzwischen sind auch die ersten von Biermann gebauten Levor-Laufwerke ausgeliefert. Davor stand bereits die Premiere seiner Absorber. Es ist ja schon lange kein Geheimnis mehr, dass man viel Klang verschenkt, wenn man seine Komponenten nicht mit derselben Sorgfalt aufstellt, mit der man sie ausgewählt hat. Möglichkeiten gibt es viele, echte Absorber nicht. Für alle, die nicht genau wissen, was ein Absorber ist: Das ist ein Bauteil, das Energie absorbiert und sie idealerweise komplett vernichtet.

Biermann hat zusätzlich zu seiner lebenslangen Erfahrung mit mechanischen Themen ausgiebig zu diesem Spezialgebiet recher-

chiert und diverse ausgelaufene Patente gefunden. Dort hat er aufgesattelt und sich Schutzrechte für seine besonderen Absorber eintragen lassen. Sein Ziel war vor allem, ein extrem kurzes Eintauchmoment zu erzielen, an dem der Absorber aus seiner magnetischen Ruhe „erwacht“. Das hat er mit einem definierten Losbrechmoment kombiniert, zu dem die optimalen Eigenschaften der Absorber einsetzen. Die Absorber arbeiten nicht, wie die der meisten Mitbewerber, nach dem Prinzip der Levitation, also dem freien Schweben, sondern nach dem der Gravitation, also der in diesem Fall kontrollierten Anziehung. Eine Ausnahme davon machen nur die stärksten LR50-HV-Absorbertypen. Biermann sagt dazu: „Ich hatte damals bei der Entwicklung meiner Dämpfertypen versucht, mit der Gravitationstechnik höhere Traglasten hinzubekommen, aber bei 20 Kilogramm war Schluss. Die dafür benötigten Magnete waren schlichtweg zu groß für eine attraktive Gestaltung. Ich habe jedoch mittlerweile einen Lieferanten gefunden, über den ich auch speziell für mich Magnete ordern kann. Ich werde versuchen, noch höher zu kommen, aber derzeit muss ich das mit dem Levitationsprinzip erwirken. Diese extrem starken Magnete (150 Kilo Haftkraft auf Metall) in einem Dämpfer zu bändigen, war schon eine Herausforderung. Mit den LR50 habe ich übrigens keine Konkurrenz; 50 Kilo magnetisch zu dämpfen, hat bisher noch keiner außer mir geschafft.“

Seine Konstruktion ist so einfach wie raffiniert: Ein sogenannter Lastmagnet

schwebt frei in einem Ringmagneten. Dadurch bleibt er sowohl bei Druck als auch bei Zug in seiner Position, was für schwere Geräte und insbesondere für Lautsprecher sehr vorteilhaft ist. Der damit verbundene Halteeffekt führt auch dazu, dass die Absorber nicht kippen, egal wie viele man von ihnen unter einem Gerät oder einem Lautsprecher platziert. Abweichend von anderen Meinungen empfehlen Biermann und Molitor vier statt der sonst gerne genommenen drei Stück für eine optimale Funktion. Es können auch problemlos fünf oder sechs eingesetzt werden, wenn sich zum Beispiel in einem Gerät mehrere, schwere Transformatoren befinden. Durch die unterschiedliche Stärke der Magneten lassen sich die gerasterten Tragkräfte erzielen, die natürlich nicht aufs Kilo genau, sondern in einem gewissen Toleranzbereich ideal funktionieren. Die Website gibt dazu genau und übersichtlich Auskunft. Auf vier der großen Absorber können bis zu 200 Kilogramm schwere Lautsprecher zum Schweben gebracht werden. Bis

auf das kleinste Basismodell, bei denen das mechanisch keinen Sinn macht, lassen sich alle Absorber in der Höhe verstellen. Dadurch, dass ihre Oberseite mit einer Art Moosgummi bezogen ist, ergibt sich ein extrem angenehmer Nebeneffekt: Sie bleiben auch beim Anheben und Umsetzen der Lautsprecher haften. Auf ihrer Unterseite klebt übrigens Filz. Die eigentlichen Absorber sind aus POM gefertigt, das eine ausgezeichnete Resonanzabsorption hat und sich hervorragend bearbeiten lässt. Der Außenring, der mit dem Kolben zur Höhenverstellbarkeit verschraubt ist, besteht aus Aluminium. Die Reibung des Kolbens ist minimal, Resonanzen im Luftspalt werden durch einen hochviskosen Fettfilm vermieden. Die Komponenten schweben letztlich auf einem magnetisch generierten Luftspalt, wodurch es kein Nachfedern und auch kein Aufschaukeln gibt.

Zuerst habe ich mein neues PTP-Audio-Laufwerk auf die LR50-HV platziert, weil ich die kleineren Absorber-Modelle noch nicht zur Verfügung hatte. Das Ergebnis war so schon alles andere als subtil. Denn in einem Anflug von Sparwahn hatte ich mir vor ei-





nigen Monaten Magnetfüße aus China gekauft und dachte, sie würden eigentlich sehr gut funktionieren. Und genau das tun sie auch, sie funktionieren, mehr aber auch nicht. Mit den Levars weitete sich die Bühne deutlich aus, Instrumente bekamen Glanz, Klavieranschläge eine mitreißende Dynamik, und sämtliche Dynamikabstufungen ließen sich mit Leichtigkeit herausdifferenzieren. Ich kam mir vor, als hätte ich zuvor an einer nur einen kleinen Spalt breit geöffneten Tür lauschen dürfen und nun wäre mir ein zentraler Platz im Auditorium zugewiesen worden. Als ich dann die genau zum Laufwerk passenden LR7-HV-Absorber bekam, klang Chet Bakers „Love For Sale“ von *This is always* (SteepleChase SCS 1168, Dänemark 1982, LP) butterweich, elegant und unmittelbar, und ich konnte tief ins Jazzhus Montmartre hinein hören.

Die großen LR50-HV fanden ihren Platz unter meinen Haigner Rho Hornlautsprechern, die circa 20 Kilogramm pro Box wiegen, was die Untergrenze dessen darstellt, was mit dem LR50-Modell Sinn macht. Nach Rücksprache mit Helmut Biermann bin ich damit im grünen Bereich: „Wenn er sich dabei (der Absorber beim Anheben; der Autor) in beide Richtungen, insbesondere nach oben, auch nur leicht bewegt, ist alles okay.“ Was ich mit den LR50-HV zu hören bekomme, ist höchst erstaunlich. Wie beschreibt man Ruhe? Anteile, die aus dem Klangbild verschwunden sind, lassen sich schwerer greifen als solche, die ihm hinzugefügt werden. Ich kann es kurz machen: Ich höre mich tief durchatmen, so entschlackt und präzise spielen die Rho nun auf meinem schwimmend verlegten Vollholzboden. Gerade die erhöhte Bassdefinition ist sehr deutlich, und daneben steigen auch Dynamik und Lautstärke deutlich an. – Was Ruhe so alles ausmachen kann. Ich habe selten derart durchdachte, praxisnahe, wirkungsvolle und damit klangerfördernde Zubehörprodukte in meiner Anlage ausprobiert. Zurückschicken werde ich sie garantiert nicht.

Christian Bayer

**Preise (je 4er-Set):** 795 Euro (LR7-HV), 1495 Euro (LR50-HV) **Kontakt:** [www.mhw-audio.de](http://www.mhw-audio.de)